

ifa systems AG

Zwischenfinanzbericht

zum 30.06.2019



Kennzahlentabelle Konzern

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2015	2016	2017	2018	30.06.2019
Umsatz	8.267	8.864	8.553	6.611	6.111
aktivierte Eigenleistungen	2.395	1.596	824	522	228
Gesamtleistung	11.676	11.893	9.592	7.930	6.559
EBITDA	3.414	1.030	-2.942	1.266	3.204
EBITDA Marge (%)					
bezogen auf Gesamtleistung	29,2	8,7	n.a.	16,0	48,8
EBIT	2.686	-2.216	-7.797	106	2.538
EBIT Marge (%)					
bezogen auf Gesamtleistung	23,0	-18,6	n.a.	1,3	38,7
Konzernergebnis	2.062	-2.224	-9.291	740	2.059
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,75	-0,81	-3,38	0,27	0,75
Operativer Cashflow	1.708	1.222	544	-70	1.699
Free Cashflow	-1.108	-474	-296	-606	1.461
Bilanzsumme	26.446	22.965	20.740	18.588	18.302
Eigenkapital	20.271	15.806	8.267	7.612	9.627
Eigenkapitalquote (%)	76,7	68,8	39,9	41,0	52,6
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	87	91	73	59	59
Gesamtleistung pro Mitarbeiter in TEUR	134	131	131	134	111
Aktienanzahl in Tausend	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750

Die oben genannten Zahlen lassen sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten, können und sollen aber selbige nicht ersetzen.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

wir freuen uns, Ihnen heute eine Reihe positiver Nachrichten übermitteln zu können: Ein neuer Großaktionär, Lizenzvereinbarungen über die Nutzung unserer Datenbank und natürlich nicht zuletzt über unser operatives Geschäft, das sich im ersten Halbjahr ebenfalls sehr erfreulich entwickelt hat. Aber der Reihe nach...

Als Topcon uns mitgeteilt hat, dass sie einen Verkauf ihrer Anteile an der ifa systems AG in Erwägung ziehen, haben wir angeboten, die Suche nach einem geeigneten Investor zu unterstützen. Der Auswahlprozess wurde vom Vorstand begleitet, damit die Entscheidung letztlich auch im Interesse des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und natürlich auch aller anderen Aktionäre getroffen wird. Am 5. Juni 2019 konnten wir melden, dass die NEXUS AG, ein deutsches Unternehmen und einer der europaweit führenden Softwareanbieter im Gesundheitswesen, die Mehrheitsanteile an der ifa systems AG übernimmt.

Für beide Unternehmen ist das eine Win-Win-Situation: ifa hat mit der NEXUS AG einen Partner bekommen, der den Health-IT-Markt ebenso erfolgreich bedient wie wir und mit dem wir gemeinsam die Dynamik in unserem Kerngeschäft deutlich steigern können. Und für die deutlich größere NEXUS steht der Erwerb im Einklang mit ihrer „buy-and-build“-Strategie mit dem Ziel einer erfolgreichen Zusammenarbeit bei Projekten, bei denen beide Partner ihre Kompetenzen zum Nutzen des Kunden voll einbringen können. In den nächsten Monaten wollen wir die Pläne für unsere Zusammenarbeit mit Inhalten füllen und das gemeinsame Produktportfolio analysieren. Wir sind überzeugt davon, dass NEXUS besonders von der Expertise der ifa in der Augenheilkunde profitieren wird.

Die nächste positive Überraschung folgte nur wenige Tage später: Der Großauftrag für unsere Tochter Inoveon Corp. über die Lizenzvereinbarung zur Nutzung ihrer Datenbank. Dieser Vertrag räumt einem Kunden die weltweite, nicht-exklusive Nutzung einer von der Inoveon Corp. gehosteten und entwickelten Datenbank aus über 3 Millionen anonymisierten und ETDRS-qualifizierten Bildern im Bereich der Ophthalmologie ein. Wir waren immer überzeugt, dass die Datenbankinhalte wirtschaftlich nutzbar und zu verwerten sind. Bisherige Versuche, ein Geschäftsmodell für die Auswertung der Datenbank zu entwickeln, waren allerdings zum Beispiel an der Frage gescheitert, wie eine kostenpflichtige Nutzung zu gestalten ist. Mit der Lizenzierung haben wir nun einen geeigneten Weg gefunden und hoffen, dass sich weitere Interessenten für die Qualität und den Inhalt der Datenbank begeistern lassen. Planbar ist dieses Lizenzierungsgeschäft allerdings nur schlecht.

Und nicht zuletzt möchten wir mit diesem Bericht auch über den erfolgreichen Verlauf unseres operativen Geschäfts im ersten Halbjahr 2019 berichten. Mit der Einführung der Telematik Infrastruktur hat Deutschland, man möchte fast sagen „endlich“, die Weichen gestellt, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben. In einer Studie der Bertelsmann Stiftung wurde nämlich festgestellt, dass Deutschland in dieser Hinsicht unter den 18 untersuchten Ländern den vorletzten Platz einnimmt.

Die Telematik Infrastruktur ist aus unserer Sicht nicht nur die Datenautobahn, auf der die Beteiligten im Gesundheitswesen – Ärzte, Krankenhäuser, Apotheker und andere – sicher Daten untereinander austauschen können. Sie öffnet auch die Türen für eine Vielzahl weiterer Anwendungen, die folgen werden. Die elektronische Patientenakte, das Kernelement unserer Softwarelösungen, wird durch die Vielzahl von Schnittstellen zu Geräten und Software von Drittanbietern zu einer Integrationsplattform. Diese Entwicklung hat jetzt begonnen und wird uns für die Zukunft noch viel Potenzial eröffnen.

Die Themen des ersten Halbjahres haben unsere Aufmerksamkeit gefordert und viele zusätzliche Aufgaben generiert. Wir freuen uns, wenn wir uns im zweiten Halbjahr nun noch stärker auf die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens konzentrieren können. Wir hoffen, dass Sie uns auf diesem Weg weiterhin konstruktiv begleiten.

Der Vorstand

Jörg Polis

Christoph Reinartz



ifa
SYSTEMS

Zeit für Ihre Patienten

Konzern-Zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Ansicht von Experten verschiedener Institutionen mehren sich im ersten Halbjahr 2019 die Anzeichen, dass die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft nachlässt. Im Einklang mit diesen Einschätzungen reduzierte der Internationale Währungsfonds im Sommer das dritte Mal in Folge seine vierteljährliche Prognose für das globale Wachstum 2019 auf mittlerweile noch 3,2 Prozent. Bremsend wirken insbesondere die Handelsstreitigkeiten, unter anderem zwischen den USA und China, und Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Brexits.

Die Auswirkungen der zunehmenden internationalen Spannungen spürte auch Europas Wirtschaft. Trotz eines überraschend positiven Starts in das Jahr 2019 korrigierten die Ökonomen der EU-Kommission ihren Konjunkturausblick für die Euro-Zone erneut nach unten. In ihrer Sommerprognose erwarten sie nur noch ein BIP-Wachstum von 1,2 Prozent. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft der EU, rechnet Brüssel mit 0,5 Prozent Zuwachs für 2019. Auch das Statistische Bundesamt verweist auf eine rückläufige Nachfrage sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland, die besonders die exportorientierte deutsche Industrie betreffen.

Entwicklungen des Marktes für Health-IT Eye Care

Der Verband der Hightech-Industrie Spectaris erwartet, dass der Markt für Medizintechnik bis 2022 jährlich um 5 Prozent wächst. Treibende Kraft ist die globale demografische Entwicklung. Schätzungen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Zahl der über 60-Jährigen zwischen 2010 und 2050 von 760 Millionen auf zwei Milliarden Menschen steigen wird. Das entspricht einer Verdoppelung ihres Anteils an der Weltbevölkerung auf rund 25 Prozent. Zugleich beschleunigt der steigende Wohlstand einer wachsenden Zahl von Schwellenländern den Anstieg der Pro-Kopf-Ausgaben in der Gesundheitsversorgung. Insgesamt ist dieser Markt damit generell weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen.

Die Einführung der Telematik Infrastruktur in Deutschland erreichte im ersten Halbjahr 2019 ihren Höhepunkt. Die vorgegebene Deadline, dass alle Beteiligten im Gesundheitswesen bis zum 30.06.2019 angeschlossen sein müssen, führte zu einer starken Nachfrage bei den Anbietern dieser Lösungen. Die TI schafft die Voraussetzungen für den sicheren Austausch von Informationen beispielsweise zwischen Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Beteiligten. Sie bietet gleichzeitig die Basis für den Einsatz weiterer Lösungen, die zu einer stärkeren Digitalisierung im Gesundheitswesen beitragen können.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Zum Halbjahresstichtag stieg der Umsatz der ifa-Gruppe um 95,1 Prozent auf 6,1 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Neben einem erfolgreichen operativen Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum trug maßgeblich die Lizenzierung der Datenbank der amerikanischen Tochtergesellschaft Inoveon Corp. mit knapp 2,5 Mio. € zu diesem Anstieg bei. Lizenzvereinbarungen dieser Art sind ein Beleg dafür, dass

das Knowhow, das in diesen Datenbanken enthalten ist, wirtschaftlich nutzbar ist und verwertet werden kann. Großaufträge dieser Art stellen jedoch Einmaleffekte dar und sind nicht planbar.

Umsatz nach Produktgruppen in TEUR	01.01. – 30.06.	01.01. – 30.06.	Δ absolut	in %
	2019	2018		
Basislizenzen	685	352	332	94,3
Basislizenzen Inoveon Datenbank	2.549	–	–	–
Runtime-Lizenzen	1.921	1.682	239	14,2
Hardware, Fremd-SW und Zubehör	420	347	73	21,0
Services	264	283	-19	-6,7
Topcon Basisgeschäft	46	205	-159	-77,6
Topcon Projektgeschäft	91	79	12	15,2
Sonstige	135	185	-50	-27,0
Summe	6.111	3.133	3.330	95,1

Besonders positiv entwickelten sich im Berichtszeitraum die Basislizenzen. Sie stehen für Umsätze mit Neukunden oder mit Lizenzen für weitere Produkte bei bestehenden Kunden und profitierten insbesondere von der Einführung der Telematik Infrastruktur. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Runtime-Lizenzen, die Kunden für die Dauer zahlen, die die Software bei ihnen im Einsatz ist. Die Umsätze mit dem ehemaligen Großaktionär Topcon halbierten sich auf noch 137 TEUR (Vorjahr 284 TEUR).

Auftragslage

Zum 30.06.2019 verfügt ifa über eine gute Auftragslage. Dazu beigetragen haben eine Verstärkung der Vertriebsmannschaft, die langsam erste Ergebnisse zeigt, und die Chancen, die sich aus der Einführung der Telematik Infrastruktur ergeben. Zusätzliche Potenziale, die sich möglicherweise aus der Zusammenarbeit mit dem neuen Großaktionär, der NEXUS AG, ergeben können, werden im zweiten Halbjahr genauer untersucht und das gemeinsame Produktportfolio analysiert. Effekte daraus sind zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch nicht quantifizierbar.

Ergebnis

Ausgehend von einem Umsatz in Höhe von 6,1 Mio. € belief sich die Gesamtleistung für das erste Halbjahr 2019 auf 6,6 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €). Die aktivierten Eigenleistungen betragen 228 TEUR (Vorjahr 414 TEUR) und werden im Gesamtjahr voraussichtlich etwas unter dem Niveau des Vorjahres liegen (522 TEUR).

Die meisten Kostenpositionen veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich. Der Personalaufwand erhöhte sich um 324 TEUR auf 2.164 TEUR (Vorjahr 1.840 TEUR), in erster Linie aufgrund des Ausbaus des Vertriebsteams und aufgrund von Rückstellungen für Bonuszahlungen im Zusammenhang mit Umsatzzielvereinbarungen. Im Gegenzug sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 21,1 Prozent auf 758 TEUR (Vorjahr 961 TEUR), unter anderem aufgrund geringerer Rechts- und Beratungskosten. Die Kosten für Miet- und Leasingverträge blieben im Wesentlichen unverändert, werden nach IFRS 16 nun aber überwiegend als Abschreibungen ausgewiesen. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg deshalb im Einklang mit dem höheren Umsatz auf 3,2 Mio. € (Vorjahr 591 TEUR). Nach Abschreibungen in Höhe von 666 TEUR

(Vorjahr 550 TEUR), die durch die Erstanwendung von IFRS 16 erhöht waren, beträgt das operative Ergebnis (EBIT) 2,5 Mio. €, während an dieser Stelle im letzten Jahr wie geplant eine schwarze Null (41 TEUR) erreicht wurde. Das Konzernergebnis nach Finanzergebnis und Steuern beträgt 2,1 Mio. € (Vorjahr -12 TEUR), das entspricht einem Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie von 0,75 Euro für das erste Halbjahr 2019.

Aufgrund der Einnahmen aus den Lizenzvereinbarungen für die Nutzung der Datenbank der Inoveon Corp. lagen die Umsätze und die Profitabilität im ersten Halbjahr 2019 insgesamt deutlich oberhalb der ursprünglichen Planungen. Das laufende Geschäft entwickelte sich hingegen wie erwartet.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme veränderte sich im Verlauf des ersten Halbjahrs 2019 nur unwesentlich, sie betrug 18,3 Mio. € (31.12.2018: 18,6 Mio. €). Der positive Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr hatte aber deutliche Auswirkungen auf die Bilanzstruktur des ifa-Gruppe.

Auf der Aktivseite blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 12,5 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €) nahezu unverändert. Die Erstanwendung von IFRS 16 hatte hier keinen signifikanten Einfluss. Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt und als Folge der Lizenzvereinbarung auf 2,3 Mio. € (Vorjahr 552 TEUR). Aufgrund der Tilgung von Darlehen waren die liquiden Mittel um 1,5 Mio. € rückläufig auf 2,2 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital als Folge des Bilanzgewinns auf 9,6 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €). Dadurch und durch die niedrigere Verschuldung zum Berichtsstichtag stieg die Eigenkapitalquote auf 52,6 Prozent (Vorjahr 41,0 Prozent).

Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken die kurzfristigen verzinslichen Schulden durch die vollständige Tilgung des Darlehens bei der Mizuho Bank (Vorjahr 2,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden im Zuge des Wechsels des Großaktionärs auf 3,0 Mio. € reduziert; dieses Darlehen wird nun durch die NEXUS AG gewährt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich einerseits aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 und andererseits stichtagsbedingt von 80 TEUR im Vorjahr auf 549 TEUR.

Die Entwicklung der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die der liquiden Mittel seit Jahresbeginn sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	30.06.2019	31.12.2018	Δ absolut	in %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.000	6.000	-3.000	-50,0
Liquide Mittel	2.168	3.693	-1.525	-41,3
Nettoverschuldung	832	2.307	1.475	63,9

Die Nettoverschuldung der ifa-Gruppe wurde somit im Verlauf des ersten Halbjahrs um fast 1,5 Mio. € oder zwei Drittel reduziert. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt zum 30.06.2019 noch 8,6 Prozent (31.12.2019: 30,3 Prozent).

Investitionen und Abschreibungen

Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2019 wurden 238 TEUR (Vorjahr 416 TEUR) investiert, davon wurden 228 TEUR (Vorjahr 414 TEUR) als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 aktiviert. Diesen Investitionen standen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von

666 TEUR gegenüber (Vorjahr 550 TEUR). Auch hier führte die Erstanwendung von IFRS 16 zu einem Anstieg. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich zur Jahresmitte 2019 auf 12,5 Mio. € nach 12,7 Mio. € zum Jahresende 2018.

Die Sachanlagen blieben seit dem Jahresbeginn nahezu unverändert bei 52 TEUR. Sie bestehen überwiegend aus Hard- und Softwareausstattung.

Cashflow-Rechnung

Der positive Geschäftsverlauf hatte auch Einfluss auf die Cashflow Rechnung. Zum 30.06.2019 verbesserte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 Mio. € auf 1,7 Mio. € (Vorjahr -323 TEUR). Maßgeblichen Einfluss hatten hier die höheren Einzahlungen von Kunden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich auf 238 TEUR nach 416 TEUR im Vorjahr. Damit wurden auch 2019 die aktivierten Entwicklungsleistungen im Vergleich zu den Vorjahren weiter reduziert. Nachdem der Free Cashflow im vergangenen Jahr mit -739 TEUR noch negativ war, betrug er für das erste Halbjahr 2019 nun 1,5 Mio. €. Aus dieser Position heraus konnten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € getilgt werden. Die liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf 2,2 Mio. € (Vorjahr per 30.06. 3,7 Mio. €).

in TEUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018	Δ absolut	in %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.699	-323	2.022	n/a
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-238	-416	178	-42,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.004	-10	-2.994	n/a
Cashflow	-1.543	-749	-794	-106,0

Gesamtaussage

Wir blicken auf ein äußerst erfolgreiches erstes Halbjahr 2019 zurück. Zum Halbjahresstichtag stieg der Umsatz der ifa-Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 95,1 Prozent auf 6,1 Mio. €. Neben einem positiven operativen Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum trug maßgeblich die Lizenzierung der Datenbank der amerikanischen Tochtergesellschaft Inoveon Corp. mit 2,5 Mio. € zu diesem Anstieg bei. Lizenzvereinbarungen dieser Art sind ein Beleg dafür, dass das Knowhow, das in diesen Datenbanken enthalten ist, wirtschaftlich nutzbar ist und verwertet werden kann. Großaufträge dieser Art stellen jedoch Einmaleffekte dar und sind nicht planbar.

Überwiegend aufgrund der Einnahmen aus den Lizenzvereinbarungen lag auch die Profitabilität im ersten Halbjahr 2019 deutlich oberhalb der Planungen, die für den operativen Geschäftsverlauf erwartet worden waren. Auf der Basis der Halbjahreszahlen rechnen wir deshalb nun mit einem Umsatz im Geschäftsjahr 2019 zwischen 9,3 und 9,7 Mio. €. Das entspricht der ursprünglich geplanten Größenordnung von 6,8 bis 7,2 Mio. € aus dem laufenden Geschäft und den bereits erzielten Erlösen aus den nicht planbaren Lizenzvereinbarungen in Höhe von 2,5 Mio. €. Das Ergebnis als EBITDA wird ebenfalls aufgrund des Sondereffekts zum Jahresende voraussichtlich 3,4 bis 4,2 Mio. € erreichen (Vorjahr 1,3 Mio. €). Ursprünglich wurde auf Basis des laufenden Geschäfts mit einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 0,2 und 0,5 Mio. € geplant.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtsstichtag mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht aufgetreten.

Chancen- und Risikobericht

In Bezug auf den Chancen- und Risikobericht verweisen wir auf die veröffentlichten Angaben im Geschäftsbericht 2018. Wesentliche Änderungen der dort beschriebenen Sachverhalte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 nicht ergeben.

Prognosebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die europäische Wirtschaft spürt zur Jahresmitte die internationalen Handelskonflikte und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit. Besonders die deutsche Automobilindustrie und der Maschinenbau zeigen erste Anzeichen einer Schwäche, die jedoch durch die florierende Bauindustrie und den weiterwachsenden Konsum kompensiert werden können. Die Finanzminister der G7-Staaten sind in ihrer jüngsten Abschlusserklärung zwar zuversichtlich, dass das weltweite Wachstum sich stabilisieren und bereits 2020 wieder moderat zulegen wird, doch Risiken sind weiterhin vorhanden. Die Frage, ob die Weltwirtschaft nur vor einem Dämpfer steht oder ob ein konjunktureller Abschwung beginnt, ist somit weiter unbeantwortet.

Entwicklung des Health-IT Marktes

Aktuell ist davon auszugehen, dass der Markt für Medizintechnik ein Markt mit relativ stabilem Wachstum bleibt und sich gegenüber konjunkturellen Schwankungen robuster zeigt als andere Branchen. Darauf deuten auch die jüngsten Veröffentlichungen von Unternehmen aus diesem Bereich hin. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen in Deutschland hat noch viel Potenzial. Sie kann helfen, die steigenden Gesundheitskosten in der alternden Gesellschaft deutlich zu dämpfen. Die Unternehmensberatung McKinsey hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Managed Care (BMC) errechnet: Bis zu 34 Milliarden Euro hätten 2018 im deutschen Gesundheitswesen bei einer konsequenten Anwendung digitaler Technologien eingespart werden können – das entspricht gut einem Zehntel der Gesamtausgaben im System. Die Telematik Infrastruktur ist ein wichtiger Schritt, um dieses Potenzial zu heben. Auch aus diesem Grund sind wir zuversichtlich für die weitere Entwicklung der ifa Gruppe.

Entwicklung der ifa systems Gruppe

Für den sicheren Austausch zwischen den Akteuren im Gesundheitswesen ist die Telematik Infrastruktur die Grundlage. Auf dem Fahrplan der nächsten Meilensteine ist die elektronische Patientenakte ein fester Bestandteil. Sie ermöglicht die Erfassung, Speicherung und gezielte Weitergabe der Daten, die bei der Befunderhebung, Diagnose und Therapie strukturiert abgelegt werden. Die ifa Gruppe ist im Bereich der Ophthalmologie einer der führenden Anbieter. Bereits heute werden an mehr als 15.000 Arbeitsplätzen weltweit mit den Softwarelösungen von ifa gearbeitet. Als Integrationsplattform bieten sie die Möglichkeit, nahezu jedes Gerät und jede Software, die in den Praxen und Kliniken weltweit eingesetzt werden, anzuschließen und so für einen durchgängigen elektronischen Workflow zu sorgen. Deshalb gehen wir davon aus, dass die Trends in der Medizintechnik im Allgemeinen und die forcierten Anstrengungen im deutschen Gesundheitswesen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gruppe haben werden.

Umsatz und Ergebnis

Die ursprüngliche Planung für das Geschäftsjahr 2019 sah einen Umsatz zwischen 6,8 und 7,2 Mio. € vor. Ergänzend zu unserem laufenden Geschäft gelang es, Lizenznehmer für die Datenbank unserer amerikanischen Tochtergesellschaft zu gewinnen. Diese Lizenzvereinbarungen tragen dazu bei, dass die ursprüngliche Umsatzgrößenordnung deutlich übertroffen wird. Die Rahmenbedingungen sind derzeit günstig, so dass wir auch für das zweite Halbjahr von einer erfreulichen Entwicklung unseres operativen Geschäfts ausgehen. Lizenzvereinbarungen hingegen sind nicht planbar und sind deshalb als Sondereffekte zu bewerten.

Die höheren Umsätze haben natürlich auch einen positiven Einfluss auf die Profitabilität, weshalb wir die Guidance für das laufende Geschäftsjahr angehoben haben.

Finanz- und Vermögenslage

Die deutliche Umsatzsteigerung hat dazu geführt, dass wir wieder in nennenswertem Umfang positive Cashflows ausweisen. Und wir erwarten, dass diese Position auf der Basis der für das zweite Halbjahr erwarteten Zahlungen noch weiter ausgebaut wird. Die erfreuliche Entwicklung des ersten Halbjahres hat es uns ermöglicht, Finanzverbindlichkeiten zu tilgen und so die Nettoverschuldung um rund zwei Drittel zu reduzieren. Dadurch ist die Eigenkapitalquote wieder oberhalb von 50 Prozent und wir gehen davon aus, diese soliden Bilanzrelationen auch in Zukunft vorweisen zu können.

Gesamtaussage

Der äußerst erfreuliche Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr hat uns zu der Anhebung unserer Erwartungen für das Geschäftsjahr veranlasst. Wir gehen nun davon aus, für das Gesamtjahr 2019 einen Umsatz zwischen 9,3 und 9,7 Mio. € zu erreichen, davon unverändert 6,8 bis 7,2 Mio. € aus dem laufenden Geschäft und 2,5 Mio. € als Sondereffekt aus der Lizenzvereinbarung für die Datenbank von Inoveon. Das Ergebnis als EBITDA wird ebenfalls aufgrund dieses Sondereffekts zum Jahresende voraussichtlich 3,4 bis 4,2 Mio. € erreichen (Vorjahr 1,3 Mio. €). Ursprünglich wurde auf Basis des laufenden Geschäfts mit einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 0,2 und 0,5 Mio. € geplant. Nicht enthalten in diesen Planungen sind weitere Lizenzvereinbarungen, diese würden stets einen Sondereffekt darstellen.

Disclaimer: Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch bezüglich der erwarteten konjunkturellen Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

zum 30.06.2019 und 31.12.2018

Vermögenswerte

TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.525	12.663
Sachanlagen	52	54
Sonstige langfristige Forderungen	304	606
Aktive Latente Steuern	624	705
Sonstiges langfristiges Vermögen	0	0
	13.505	14.028
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	52	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.256	552
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	49
Steuerforderungen	105	91
Sonstige kurzfristige Forderungen	216	144
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.168	3.693
	4.797	4.560
	18.302	18.588

Eigenkapital und Schulden

TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.750	2.750
Kapitalrücklage	7.305	7.305
Sonstige Rücklagen	-428	-2.443
	9.627	7.612
Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Schulden	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	53	52
Passive Latente Steuern	2.535	2.568
	2.588	2.620
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	1.119	1.107
Steuerschulden	542	126
Kurzfristige verzinsliche Schulden	0	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549	80
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	3.000	3.996
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	877	1.047
	6.087	8.356
	18.302	18.588

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das erste Halbjahr 2019 und 2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2019	01.01. – 30.06. 2018
Umsatzerlöse	6.111	3.133
Sonstige Erträge	220	217
Aktivierete Eigenleistungen	228	414
Gesamtleistung	6.559	3.764
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-434	-372
Personalaufwand	-2.164	-1.840
Sonstige Aufwendungen	-758	-961
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	3.203	591
Abschreibungen	-666	-550
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	2.537	41
Finanzerträge	59	18
Finanzaufwendungen	-70	-59
Ergebnis vor Steuern	2.526	0
Ertragsteuern	-468	-12
Konzernjahresüberschuss / -verlust	2.058	-12

Konzerngesamtergebnisrechnung
für das erste Halbjahr 2019 und 2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2019	01.01. – 30.06. 2018
Konzernjahresüberschuss / -verlust	2.058	-12
Erstanwendung IFRS 15, 16	-2	-1.249
Währungsumrechnungsdifferenzen	-41	-81
Gesamtergebnis	2.015	-1.342

Konzernkapitalflussrechnung
für das erste Halbjahr 2019 und 2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2019	01.01. – 30.06. 2018
Einzahlungen von Kunden	5.647	3.356
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	-3.989	-3.832
Sonstige Einzahlungen	267	342
Sonstige Auszahlungen	-223	-189
Ertragsteuerzahlungen	-3	0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.699	-323
Auszahlung für Investitionen ins Sachanlagevermögen	-10	-5
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-228	-414
Einzahlung Abgang SAV		3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-238	-416
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung und Verzinsung von Krediten	-3.004	-10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.004	-10
Finanzmittel am Anfang der Periode	3.693	4.328
Cashflow	-1.543	-749
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	12	17
Finanzmittel am Ende der Periode	2.162	3.596

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 30. Juni 2019

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kaptial- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	sonstiges Ergebnis TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Stand am 31.12.2017	2.750	7.305	-3.055	1.267	8.267
Konzernergebnis	0	0	740	0	740
Wertänderungen	0	0	0	-1.244	-1.244
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	3	-154	-151
Gesamtergebnis	0	0	743	-1.398	-655
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2018	2.750	7.305	-2.312	-131	7.612
Konzernergebnis	0	0	2.058	0	2.058
Wertänderungen	0	0	-749	747	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-83	42	-41
Gesamtergebnis	0	0	1.226	789	2.015
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2019	2.750	7.305	-1.086	658	9.627

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht der ifa systems AG zum 30. Juni 2019 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) wurden dabei beachtet.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 wurden die Vorschriften des IAS 34 eingehalten. Es handelt sich hierbei um einen verkürzten Abschluss, der nicht alle Angaben eines IFRS-Konzernabschlusses enthält, so dass dieser Abschluss in Verbindung mit dem Anhang des Konzernabschlusses 2018 zu lesen ist.

Durch die Erstanwendung von IFRS 16, der zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, haben sich Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben. Mit IFRS 16 ist die bisherige Unterscheidung in Finanzierungsleasing und Operatives Leasing entfallen. Mit dem neuen IFRS 16 sind nun Leasingverpflichtungen einerseits und andererseits der Right-of-use in der Bilanz vorzuweisen. Ausnahmen bilden Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, sowie geringwertige Leasingverträge. Nach IAS 17 (Operating Lease) wurde der Leasingaufwand als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Durch IFRS 16 gliedert sich die Aufwandserfassung in die Abschreibung des Nutzungsrechts und in den Zinsanteil der Leasingzahlung. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Auswirkungen auf die Bilanz

TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	196
Leasingverbindlichkeiten	198
Eigenkapital	-2

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-94
Abschreibung	92
Zinsaufwand	2

Ansonsten wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 angewandt.

Der Bericht ist nicht geprüft.

Konsolidierungskreis

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Integration AG i.L. vom 29.05.2019 wurde die Schlussrechnung vom 28.05.2019 genehmigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum von 01.01.2019 bis 28.05.2019 wurde in den Konzernabschluss einbezogen. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der Integration AG bestehen nicht mehr. Ansonsten blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

Immaterielle Vermögenswerte TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	10.237	10.468
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.288	2.195
Summe	12.525	12.663

Im 1. Halbjahr 2019 wurden TEUR 228 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankinhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)	TEUR	Rlfz. <1 J.	Rlfz. 1–5 J.	Rlfz. > 5 J.	Summe
Verbindlichkeiten 31.12.2018		6.000	0	0	6.000
Verbindlichkeiten 30.06.2019		3.000	0	0	3.000

Sonstige Erträge TEUR	01.01. – 30.06. 2019	01.01. – 30.06. 2018
Topcon Aufwendungsersatz	90	54
Sachbezüge	87	83
Auflösung Rückstellungen	19	0
Sonstige betriebliche Erträge	24	80
Summe	220	217

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01. – 30.06. 2019	01.01. – 30.06. 2018
TEUR		
Rechts- und Beratungskosten	197	260
Werbe-/Reisekosten	120	150
Fremdentwicklungskosten	93	110
Fahrzeugkosten	61	84
Kommunikationskosten	58	70
Lizenzen	53	76
Raumkosten	35	93
Provisionen, Honorare	20	62
Büro- und Geschäftsausstattung	18	29
Versicherungen, Beiträge	18	18
übrige sonstige Aufwendungen	84	8
Summe	757	960

Die Verminderung der sonstigen Aufwendungen ist vor allem auf die geänderten Bilanzierungsanforderungen nach IFRS 16 zurückzuführen. Gegenläufig dazu sind die Abschreibungen gestiegen, so dass sich hier eine Verbesserung des EBITDA ergibt.

Sonstige Erläuterungen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Während des Berichtszeitraums gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frechen, 12.08.2019

ifa systems AG



Jörg Polis



Christoph Reinartz



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstrasse 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49-2234-93367-0 · Fax: +49-2234-93367-30 · www.ifasystems.de